

HOLSTEIN NEWS

S W I T Z E R L A N D



- STRATEGY - Die Königin der Herzen
- Holstein Mobile
- Colmar 2016 - Anmeldungen

März 2016



PRIMY - Colmar 2016

Wohin führt die Reise für uns Milchviehzüchter und Milchproduzenten? Von Kennern der schweizerischen Milchwirtschaft wird uns ein sehr hartes Jahr 2016 prognostiziert. Gründe gibt es viele die dieses Szenarium leider mehrfach untermauern. Die Aufhebung der Milchquote in der EU lässt in den meisten Mitgliedstaaten die Produktion ansteigen. Bekanntlich ist wenig zu viel, meist aber viel zu viel wenn man den Einfluss auf die Preisbildung sieht. Die Produktion ist aber hier nur der eine Faktor. Was vor allem zurzeit bei uns in der Schweiz, europaweit, ja sogar auf der ganzen Welt grosse Sorgen bereitet ist der Absatz. Politische Konflikte auf der „halben Welt“ schaden dem Welthandel von Milchprodukten vor allem Käse und Butter enorm. Wenn von riesigen Ländern wie Russland Importverbote verhängt werden, bleibt den Lieferanten nichts anderes übrig als diese Mengen anderen potentiellen Käufern anzubieten oder den Laden dicht zu machen. Diesen enormen Druck spüren wir zurzeit auf breiter Front.

Was können wir als Züchter oder Verantwortliche Ihres Zuchtverbandes machen oder wie können wir Sie bei diesen Herausforderungen unterstützen. Ich masse mir nicht an, Ihnen Tipps zu geben wie Sie auf Ihrem Betrieb die Milchproduktion/Zuchtarbeit verbessern können. Zu unterschiedlich sind die betrieblichen, regionalen, menschlichen, usw. Voraussetzungen, dass es Rezepte gibt, die für alle gelten. Es gäbe immer noch an „Stellschrauben“ zu drehen für Optimierungen, bei den einen grössere – bei Andern nur noch kleinere. Eines ist sicher, schreitet die Globalisierung weiter und nehmen gleichzeitig die Häufigkeit von Konflikten auf dieser Welt zu, wird uns das Auf und Ab des Marktes grosse Schwierigkeiten bereiten.

Wie können wir Sie von Grangeneuve aus dabei unterstützen? Beste Dienstleistungen zu guten Preisen steht bei uns zuoberst auf der Traktandenliste. Die günstigeren Tarife aufgrund realisierter Rationalisierungen und Anderem unseres Dienstleisters Suisselab mit Milchanalyse und Fertalys haben wir unseren Mitglieder sofort weitergeben. Besser und dabei nicht teurer sondern laufend günstiger werden ist eine gewaltige Herausforderung sowohl in Grangeneuve wie auf Ihrem Betrieb, aber zurzeit leider unausweichlich. Wir wollen Sie dabei unterstützen dass Sie auf Ihrem Betrieb noch an der wichtigen „Stellschraube“ drehen können!

Andreas Hitz, Präsident

INHALT

Edito.....	02
Züchter: was Sie wissen müssen.....	03
Die Kuh im Blickpunkt.....	08
Holstein Meisterzüchter.....	11
Ausstellungen - Züchtererfolge.....	13
Tipps & Tricks HolsteinVision.....	19
Hinter den Kulissen des Betriebs.....	20
Familie & Kinder.....	22
Agenda & Impressum.....	24

Decksteite: Suprême Triple STRATEGY,
Patrick Demont, Cugy



Milchkontrollinspektion

Massiver Betrug bei der Durchführung der Milchkontrolle aufgedeckt

Pascal Monteleone

Eine Milchkontrollinspektion im August 2015 hat einen massiven Betrug bei der Durchführung der Milchkontrolle aufgedeckt. Angesichts der Schwere des Vergehens haben die Herdebuchkommission und danach

die Rekurskommission den betroffenen Betrieb für eine Dauer von fünf Jahren aus dem Herdebuch ausgeschlossen. Zudem wurden alle Laktationen und Produktionszuchtwerte der Kühe, die der Milchkontrolle vor

der Inspektion unterstellt waren, annulliert. Der betroffene Züchter hat den Sachverhalt anerkannt und die Sanktionen akzeptiert. 🐄



Meisterzüchter 2016

Die fünf neuen Meisterzüchter sind bekannt!

Pascal Monteleone

Die Holstein-Meisterzüchter 2016 wurden ernannt. Es sind dies:

- Castella Michel in Sommen-tier (FR) mit dem Herdennamen CASTEL
- Grolimund Michel in Vicques (JU) mit dem Herdennamen GROLIMUND
- Gut Othmar in Hohenrain (LU) mit dem Herdennamen MOONLIGHT
- Jaquet Fernand, Jean-Philippe und Laurent in Estavannens (FR) mit dem Herdennamen BURGO
- Rüssli Alfred in Wetzikon (ZH) mit dem Herdennamen RU RO WE

Zur Erinnerung: Der Meisterzüchertitel wird aufgrund von Punkten verliehen, die an Holsteintiere vergeben werden, die aus Anpaarungen des Züchters oder einer bestimmten Züchtergruppe hervorgegangen sind. Alle berücksichtigten Tiere tragen den gleichen Herdennamen. Um nominiert zu werden, muss der Züchter mindestens 80 weibliche Tiere während 16 aufeinanderfolgenden Jahren und mindestens drei weibliche Tiere pro Jahr regis-



Die Familie Grolimund

trieren. Für 2016 wurden nur Herdennamen mit mehr als 80 registrierten weiblichen Tieren von Januar 1997 bis Dezember 2012 berücksichtigt. Nur Tiere mit höheren Leistungen bei der Produktion, dem Exterieur und der Nutzungsdauer erhalten die erforderlichen Punkte.

Der Verband gratuliert den fünf neuen Meisterzüchtern. Sie werden wie immer persönlich in den Holstein News vorgestellt. Zudem wird die Broschüre mit den Porträts der Meisterzüchter 2016 im Verlauf des Frühjahrs

publiziert. Wir werden die fünf neuen Meisterzüchter an den nächsten Holstein Awards am 2. Juli 2016 in Brunegg (AG) gebührend ehren. 🐄

Leider hat uns in der Zwischenzeit eine traurige Nachricht erreicht: Michel Grolimund ist Anfang Februar unerwartet verstorben. Seiner Ehefrau und seinem Sohn Pierre, die ihn auf dem Betrieb unterstützten, sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir wünschen ihnen viel Kraft für die weitere Bewirtschaftung des Familienbetriebs.



Anpassung der Tarifliste

Neue Tarife ab 01.01.2016

Pascal Monteleone

Der Vorstand hat beschlossen, die Preisreduktionen von Suisse-lab AG für die Milchgehaltsanalyse und von Gene Seek für die Genotypisierung an die Züchter weiterzugeben.

Seit dem 1. Januar 2016 gelten folgende neue Tarife:

- Milchgehaltsanalyse pro Probe mit A4-Methode: Fr. 0.90 (bisher 0.95)
- Milchgehaltsanalyse pro Probe mit AT4-Methode: Fr. 0.53 (bisher 0.55)
- Genotypisierung mit dem GHD-Chip (150K) und Publikation der GOZW: Fr. 185.- (bisher 199.-)
- Genotypisierung mit dem LD-Chip und Publikation der GOZW: Fr. 138.- (bisher 149.-)

Zudem hat der Vorstand beschlossen, weiterhin einen grossen Teil der Kosten für den Versand der Proben an das Labor von Suisse-lab in Zollikofen sowie für den Versand der leeren Fläschchen an die Milchkontrolleure zu übernehmen. Unsere Züchter zahlen im Durchschnitt 28 Rp. pro Probe, obwohl Suisse-lab 40 Rp. verrech-

Neue Tarife !

Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Für Züchter mit Weitblick...

- > Günstige Tarife
- > Dienstleistungen mit dem besten Preis-Qualitätsverhältnis

Dienstleistungen	Preise 2016	Alte Preise
Milchgehaltsanalyse, pro Probe mit der Methode A4	Fr. 0.90	Fr. 0.95
Milchgehaltsanalyse, pro Probe mit der Methode AT4	Fr. 0.53	Fr. 0.55
Genotypisierung mit GHD-Chip (150K) und Publikation des GOZW	Fr. 185.--	Fr. 199.--
Genotypisierung mit LD-Chip und Publikation des GOZW	Fr. 138.--	Fr. 149.--
Andere Dienstleistungen	HZV	Mitbewerber
Versand der Milchproben	Fr. 0.27	Fr. 0.40
Beiträge	Fr. 0.--	Fr. 2.--/pro Herdebuchtier
Holstein News Bulletin	Fr. 0.--	Fr. 25.--/30.--

net. Schliesslich hat sich der Vorstand für einen Status quo bei den Beiträgen ausgesprochen: Züchterinnen und Züchter, die einer Holstein-Zuchtgenossenschaft oder -vereinigung ange-

schlossen sind, zahlen weiterhin keine Beiträge. 🐄



Colmar 2016

Anmeldungen

Pascal Monteleone

Der Europäische Wettbewerb 2016 in Colmar - ein wichtiges Ereignis für die Schweizer Holsteinzucht - findet in ein wenig

mehr als drei Monaten statt. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis zum Montag, 21. März. Nur schwarze und rote Holsteinkühe,

die sich mit dem europäischen Holsteinniveau messen können, werden schlussendlich vom zuständigen Richter-team aus-



gewählt. Das Anmeldeformular liegt den Holstein News bei.

Der Organisator stellt folgende Anforderungen an die Holstein- und Red Holstein-Gruppen: mindestens 20% der Tiere sind Erstmelkkühe, also mindestens 3 Erstmelkkühe pro Schweizer Holstein- und Red Holstein-Gruppe. Diese müssen spätestens im 32. Monat gekalbt haben. Bezüglich ihres Alters gibt es keine Einschränkung. Mindestens 20% der Tiere sind Zweitkalbkühe, also mindestens 3 Zweitkalbkühe pro Schweizer Holstein- und Red Holstein-Gruppe. Sie müssen am 17. Juni 2011 oder später geboren worden sein (Höchstalter: 60 Monate). Beim Kalbealten der 2. Laktation gibt es keine Einschränkungen.

Insofern es das Kalbedatum

und der Gesundheitszustand erlauben, sollten alle angemeldeten Kühe an der EXPO Bulle 2016 vorgeführt werden. Die Richter, die für die Selektion zuständig sind, erhalten so die einmalige Gelegenheit, eine erste Auswahl zu treffen.

Dieses Jahr sind wir mit besonderen sanitären Bedingungen konfrontiert. Frankreich ist von der Blauzungenkrankheit (Serotypus 8) betroffen. Colmar liegt zurzeit nicht in einer Restriktionszone, doch die Situation kann sich bis Juni rasch verändern. Vorbeugend und um jegliche schlechte Überraschungen zu vermeiden, haben wir zusammen mit dem BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) beschlossen, alle Tiere, die nach Colmar reisen, zu impfen. Diese Impfung erfolgt in zwei Injektio-

nen mit einem Intervall von 21 Tagen. Die erste Injektion muss spätestens in der ersten Aprilwoche vorgenommen werden. Der Tierarzt der EXPO Bulle wird die Gelegenheit nutzen, um die Injektion bei allen Tieren, die für Colmar angemeldet sind, zu tätigen. Indem Sie das Anmeldeformular für Colmar 2016 unterzeichnen, akzeptieren Sie, dass Ihr Tier gegen die Blauzungenkrankheit geimpft wird.

Achtung: Eine Kuh, die nicht bis spätestens am 7. April 2016 mit einer ersten Injektion geimpft wurde, kann nicht am Wettbewerb teilnehmen.

Besten Dank im Voraus den Züchterinnen und Züchter, die ihre besten Tiere anmelden. Sie tragen so zur Werbung für die Schweizer Holsteinzucht auf internationalem Niveau bei. 🐄



MELIN, Keller Guido, Stalikon (12 Jahre, 8. Laktation)

QUALITAS[®] Chips, Chips, Chips

die Genotypisierung

Franz Seefried

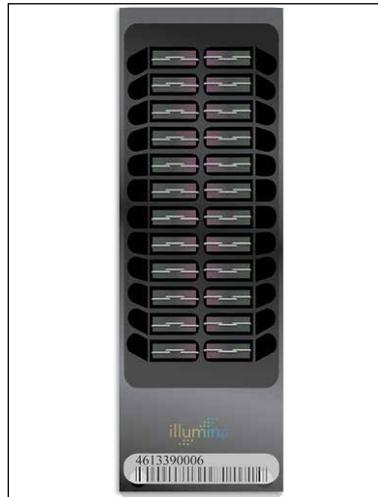
Grundlage für den genomischen Zuchtwert ist die Genotypisierung. Dabei werden mehrere Tausend Positionen im Erbgut (SNP) untersucht. Die Analyse dieser SNP erfolgt auf sogenannten Chips (siehe Abbildung).

Der nachfolgende Artikel legt den Grundstein für eine Jahresserie zum Thema „Genomische Selektion“. Im Rahmen dieser Serie sollen verschiedene Aspekte der genomischen Selektion beleuchtet werden.

Genomische Zuchtwerte und Chips hängen unmittelbar zusammen. Ohne Genotypisierung kein genomischer Zuchtwert. So war und ist die Verfügbarkeit der Labor-Chips der Ausgangspunkt für die genomische Selektion. Heute gibt es knapp 20 verschiedene Chiptypen. Sie unterscheiden sich im Wesentlichen in der Menge der SNP.

Angefangen hat alles im Jahr 2010, als erstmals ein Chip für Rinder zu vertretbaren Preisen angeboten wurde. Dieser erste Chip enthielt 54'001 SNP (50Kv1). Er wurde jedoch bald von einer überarbeiteten Version mit 54'609 SNP (50Kv2) abgelöst. Bis heute bilden die 50K-Chips die Grundlage des genomischen Systems. Alle Stiere des Trainingsdatensatzes wurden mit einem 50K-Chip untersucht. Der 50K-Chip wird jedoch ab sofort durch den 150K-Chip (150'000 SNP) abgelöst. Dieser wird zum gleichen Preis angeboten, enthält aber drei Mal mehr SNP.

Etwa 2 Jahre nach Einführung der genomischen Selektion brachte



Chips

die Laborindustrie zwei zusätzliche Chips auf den Markt. Zum einen den HD-Chip mit knapp 800'000 SNP, zum anderen der LD-Chip mit 9'000 SNP. Der HD-Chip ist in erster Linie für wissenschaftliche Zwecke entwickelt worden. Er ist ein sehr effizientes Mittel, um bestimmte Regionen im Erbgut detaillierter als mit dem 50K-Chip untersuchen zu können. Dies nennt man auch ‚Feinkartierung‘. In Zukunft könnte der HD-Chip weiter an Bedeutung gewinnen, da er sich als Brücke zur Sequenzinformation anbietet.

Für den Züchter wichtiger war die Einführung des LD-Chip. Damit konnten die Laborkosten deutlich reduziert werden. Dies wirkt sich positiv auf den Zuchtfortschritt aus, da mehr Tiere bei gleichem Aufwand untersucht werden können. Die erste Version des LD-Chip hatte 9'000 SNP. Heute arbeiten wir mit der vierten Version, die rund 30'000 SNP beinhaltet. Bei einer LD-Typisierung muss ein Zwischenschritt eingeschaltet werden, bevor der genomische Zuchtwert des Tieres gerechnet werden kann. Die sogenannte

Imputation ist ein komplexer Vorgang, bei dem unter Berücksichtigung der Vorfahren die fehlenden SNP des LD-Chip zum 50K-Set aufgefüllt werden. Im Datensatz vom Holsteinzuchtverband und swissherdbook erfolgt dies mit sehr hoher Genauigkeit, da praktisch alle Stiere mit breitem Einsatz mit dem 50K-Chip typisiert wurden. Für Sie als Züchter ist daher ein LD-Auftrag, sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Tieren, zum einen kostenintensiv und zum anderen völlig ausreichend. Stiere, die hinterher für den KB-Einsatz selektiert werden, werden durch die KB-Stationen mit dem 150K-Chip nachtypisiert, um die Genauigkeit der Imputation auf Dauer aufrechtzuerhalten.

Aus technischer Sicht erfolgt die Typisierung mit fluoreszierenden Farben. Jeder SNP auf dem Chip hat unmittelbar neben sich im Erbgut einen spezifischen Bereich. Dort binden nachgebaute und farblich markierte Gegenstücke. Anschliessend wird das Farbsignal gemessen und damit der Genotyp abgeleitet. Dieser Prozess ist hoch spezifisch und hat eine Wiederholbarkeit von 99.99%. Damit haben SNP-Chips innerhalb von nur wenigen Jahren die Rinderzucht revolutioniert. Nutzen Sie heute die Technologie für ihre tägliche Zuchtarbeit bzw. um ihre Erfolgchancen zu erhöhen. Die Technologie bleibt nicht stehen und wird sich in den nächsten Jahren weiter entwickeln. Es bleibt also spannend. 🐄



Holstein Awards

Brunegg, 2. Juli 2016

Maryline Guldin



Awards 2015 - Meisterzüchter

Die 6. Holstein Awards finden am Samstag, 2. Juli 2016, in Brunegg im Kanton Aargau statt.

Dieses einmalige Ereignis in der Schweiz steht allen Holsteinzüchterinnen und -züchtern und ihren Familien offen.

Die 6. Holstein Awards werden in der Vianco Arena, die sich für diese Gelegenheit von ihrer besten Seite zeigen wird, ausgetragen. Wir wollen nichts weiter verraten, können aber bereits versichern, dass das OK für dieses aussergewöhnliche Ereignis alles unternommen hat, damit alle Holsteinzüchterinnen und -züchter einen unvergesslichen Tag erleben.

Wir erinnern daran, dass die Preise, die an den Awards vergeben werden, anhand eines Bildes der jeweiligen Kuh hergestellt werden. Demzufolge

empfehlen wird Ihnen, Ihre Kühe mit 100'000 kg, Gold Medal, EX 4E oder 5 Sternen fotografieren zu lassen. Sie können ab sofort die Liste der Gewinner 2016 auf unserer Homepage www.holstein.ch -> Aktuell einsehen.

Wie immer werden die prämierten Züchterinnen und Züchter an die Awards eingeladen. Die anderen bezahlen einen pauschalen und symbolischen Unkosten-

beitrag.

Alle Züchterinnen und Züchter erhalten im Verlauf des Frühjahrs eine Einladung mit einem Anmeldeformular.

Notieren Sie sich den 2. Juli bereits jetzt rot in Ihrer Agenda und verpassen Sie auf keinen Fall dieses wichtige Ereignis! Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung in Brunegg. 🐄



Awards 2015



Decrausaz Iron O`KALIBRA und GALYS-VRAY

Erfahrene Schweizer Schausiegerinnen und erfolgreiche Teilnehmerinnen der World Champion Wahlen

Olivier Buchs



Decrausaz Iron O`KALIBRA, GS Alliance, Pat Conroy, Bürglen

Decrausaz Iron O`KALIBRA

Dass eine Kuh zur World-Champion durch die Leser und Richter einer internationalen Fachzeitschrift gewählt wird, ist eine sensationelle Angelegenheit, dass eine Kuh dies aber gleich zweimal schafft ist eine Sensation! Decrausaz Iron O`KALIBRA hat dies geschafft, aber es war nur einer von vielen Meilensteinen

in ihrer Karriere.

Die Wurzeln von O`KALIBRA gehen zurück nach Nordamerika. In Willsboro, New York wurde im Herbst 1986 ein rotes Kuhkalb namens A Cloverland Skylar CHERRY RED geboren. CHERRY RED kam als Erstmelkkuh auf den Betrieb Ferme Leduc + Frères in der kanadischen Provinz Québec, welche ihre Tiere unter dem

Namen Granduc ins Herdebuch eintragen liessen. Im Jahre 1997 wurden sieben Nachkommen des Stieres Astre von CHERRY RED geboren, sechs davon waren weiblich. Eine dieser Astre-Töchter war Granduc CARLA Astre, welche an die Schweizer Züchter Jean-Claude Dupasquier, Dally Holstein sowie Jean-Francois + Paul Ecoffey, Landins Holstein verkauft wurde. Jean-Claude Dupasquier verkaufte seinen Anteil später an Landins Holstein, welche ihn an Lystel Holstein, auf welchem CARLA beherbergt war, weiterverkaufte. CARLA hatte wiederum eine Tochter des Stieres Factor von welcher Embryonen aus einer Spülung mit Milestone nach Frankreich verkauft wurden. Aus diesen Embryonen wurde das Kalb Beze-

Pedigree:

O`KALIBRA :

Decrausaz Iron O`KALIBRA EX 97 3E GM 2* - geb. 09.2006

Decrausaz Integrity O`KITTIE EX 90 2E GM - geb. 05.2002

Bezenand Lystel Milestone O KITTEN VG 89 GM 6* - geb. 10.1998

Lystel CARESS Factor EX 91 4* - geb. 12.1995

Granduc CARLA Astre G+ 84 1* - geb. 09.1993

A Cloverlands Skylar CHERRY-RED VG 87 - geb. 10.1986

Cloverlands Sexation COURTNEY G+ 81 - geb. 03.1982



nand Lystel Milestone O KITTEN geboren, welches im Sommer 1999 in die Schweiz importiert wurde und schliesslich auf den Betrieb von Decrausaz Frédy und Söhne gelangte. O KITTEN brachte bei ihrer ersten Abkalbung ein Kuhkalb von Integrity, welche die Mutter von Decrausaz Iron O`KALIBRA wurde.

O`KALIBRA wurde als Erstmelkkuh bei Decrausaz`s mit der Gesamtnote G+84 eingestuft und an Erhard und Marc Junker verkauft. Diese verkauften sie weiter an den Betrieb GS Alliance in Bürglen, wo O`KALIBRA ihre Karriere als Schaukuh startete. Sie wurde 2011 an der Swiss`Expo Mention Honorable sowie Reserve Eutersiegerin und weitere dreimal, 2012, 2013 und 2015, an dieser Schau als einzige Kuh bis zum heutigen Tag als Grand-Championne ausgezeichnet. An der nationalen Schau Expo Bulle im Jahre 2011 wurde O`KALIBRA Reserve Grand Championne und als absoluter Höhepunkt erhielt sie 2013 in Freiburg den Titel

der Europa-Championne. Als einzige Kuh in der Schweiz hat O`KALIBRA bis heute die einzigartige Höchsteinstufung von EX 97-3E.

Sieben weibliche Nachkommen von O`KALIBRA sind heute im Herdebuch des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes eingetragen. Ihre älteste Tochter Decrausaz Binky O`KENNOCHA, welche VG 85 im zweiten Kalb eingestuft wurde, hinterliess leider keine weiblichen Nachkommen auf dem Betrieb von Familie Decrausaz. Die zweitälteste Tochter von O`KALIBRA, Gs Alliance Knowledge O`KATANGA, VG 87 im zweiten Kalb, hat selber zwei Töchter. Die einte, Gs Alliance Atwood O`KISHA wurde im zweiten Kalb ebenfalls VG 87 eingestuft und die andere Tochter, GS Alliance Lotus O`KIKI wurde an der diesjährigen Swiss`Expo Reserve Rinderchampionne bei den roten Tieren. Somit kam hier wieder die rote Fellfarbe zum Vorschein, welche O`KALIBRA von ihrem Urgrossvater mütterlicher-

seits, Brooknook MILESTONE, geerbt hat und als Rotfaktor weitervererben kann. O`KALIBRA hat zum heutigen Zeitpunkt weiter eine Goldwyn-Tochter welche mit 84 Punkten beschrieben ist und eine Sid-Tochter welche im ersten Kalb 85 Punkte erhielt. Weiter gibt es aus ihr eine Destined-Tochter, welche ebenfalls den Rotfaktor trägt und eine Armani-Tochter welche eine potenzielle Rotfaktorträgerin ist.

Auf der männlichen Seite wurden schon einige Bullen im In- und Ausland von O`KALIBRA in die Besamung geliefert, von welchen wohl O`KALIBER (V: Acme) und O`KALIF zurzeit die bekanntesten sind.

Wer aber glaubt dass O`KALIBRA das einzige Familienmitglied der CHERRY RED Familie in der Schweiz ist, der hat weit gefehlt. Denn auch die aus Frankreich importierte Pagewire DELICIEUSE, welche Gobeli Alex gehört und 2014 Grand Championne der Swiss`Expo war, stammt ebenfalls von Granduc CARLA Astre ab. Auch auf dem Betrieb von Les Landins Holstein stehen viele Nachkommen von Granduc CARLA Astre, welche alle durch den Import des Kalbes Landins CARAIBE (V: Milestone) aus Kanada zustande kamen. Weitere bekannte Mitglieder aus der Familie von A Cloverland Sky-lar CHERRY RED sind die Stiere Granduc Tribute und Dudoc Mr. Burns. Durch all diese Tiere wird sich diese sehr interessante Familie sicherlich auch in Zukunft weiter in der Schweiz etablieren.



GALYS-VRAY, Junker, Staub, AL.BE.RO, Iffwil



GALYS-VRAY

Bei der diesjährigen Wahl zur World-Champion konnte eine weitere Kuh die in der Schweiz lebt auf sich aufmerksam machen, ihr Name ist GALYS-VRAY, sie erhielt den dritten Rang und stand somit ebenfalls auf dem Podest.

Die Gebrüder Erhard und Marc Junker betreiben einen Handelsbetrieb im bernischen Iffwil. Dass Erhard ein passionierter Züchter und erfahrener Schaurichter ist, welcher die grosse Fähigkeit besitzt in jungen Kühen ihr Potenzial zu erkennen, ist vielen Leuten bekannt. So kam es, dass Erhard sein Talent auch bei GALYS einsetzen konnte.

GALYS wurde in Frankreich gezüchtet und stammt aus derselben Familie wie der berühmte Stier Besne Buck. Ihr Vater ist der nordamerikanische Vererber Atwood. Hinter ihr stehen fünf Kühe, von welchen vier Excellent eingestuft sind und die fünfte VG 88. Als GALYS noch in Frankreich lebte konnte sie bereits beim Space 2013 den Titel Siegerkuh jung für sich gewinnen. Nach ihrem Import wurde GALYS noch in derselben Laktation an der Swiss`Expo 2014 Cham-



HANNA-VRAY, Junker Marc & Erhard, Iffwil

panionne Espoir. Nach ihrer zweiten Abkalbung wurde sie dann an der Swiss`Expo 2015 Reserve Championne und konnte sich an der Expo Bulle den grossen Titel der Grand Championne holen. An der diesjährigen Swiss`Expo setzte GALYS dann ihren Siegeszug fort und wurde Grand Championne und dies alles vor ihrem fünften Geburtstag! Neben ihren grossartigen Schauerfolgen wurde GALYS in ihrer zweiten Laktation mit der höchstmöglichen Punktzahl von VG 89 linear beschrieben.

CORSE-VRAY, die Mutter von GALYS hat insgesamt 11 Töchter, drei

von ihnen leben in der Schweiz. Bei Familie Junker steht die Vollschwester von GALYS namens HANNA-VRAY, diese konnte an der diesjährigen Swiss`Expo einen zweiten Kategorienrang erringen. Eine Halbschwester zu GALYS, HELWYN-VRAY (V: Goldwyn) steht heute bei Ueli Bürkli in Muri.

Bis heute hat GALYS zwei Sid-Söhne, von denen bereits einer in die Besamung verkauft wurde.

Marc + Erhard Junker gehört GALYS seit Anfang 2015 zusammen mit Thomas Staub sowie dem Zuchtbetrieb Al.Be.Ro aus Italien.

Pedigree:

GALYS-VRAY :

GALYS-VRAY VG 89 - geb. 04.2011
CORSE-VRAY EX 92 - geb. 09.2007
NAPLES-VRAY EX 90 GM - geb. 10.1997
LASSIE-VRAY EX 90 - geb. 08.1995
GENTILLE VG 88 - geb. 04.1991
LENTILLE 81 EX 90 - geb. 11.1981
?????

Wir gratulieren allen Züchtern und bisherigen Besitzern dieser beiden aussergewöhnlichen Kühe recht herzlich zu ihrer unermüdlichen Arbeit im Zuchtgeschehen! 🐮



Holstein-Meisterzüchter 2016

CASTEL - Michel Castella, Sommentier / FR

Maryline Guldin

Soweit sich Michel Castella erinnern kann, war er immer vom Holstein-Virus befallen: „Ich bin damit geboren“, sagt der Züchter scherzend. „Als ich etwa zehn Jahre alt war, habe ich mich zum ersten Mal in eine Kuh verliebt. Sie hiess PIGEON, eine Tochter von Barilee LUCKY Boy Stalwart, und wurde 1971 geboren. Heute stammen rund 95% meiner Herde von dieser Kuh ab!“

Die Karriere von Michel ist besonders reich an Ereignissen. Die Liste der Ausstellungen, an welchen er teilgenommen und die er vor allem gewonnen hat, ist viel zu lang, um hier genannt zu werden. Erwähnt sei trotzdem, dass er zweimal an EXPO Bulle gewonnen hat - 2009 mit Castel James JOLIE und 2011 mit JOLIE - und dass er mit der gleichen Kuh auch an der Swiss Expo 2011 gewonnen hat! Doch



Hof CASTEL

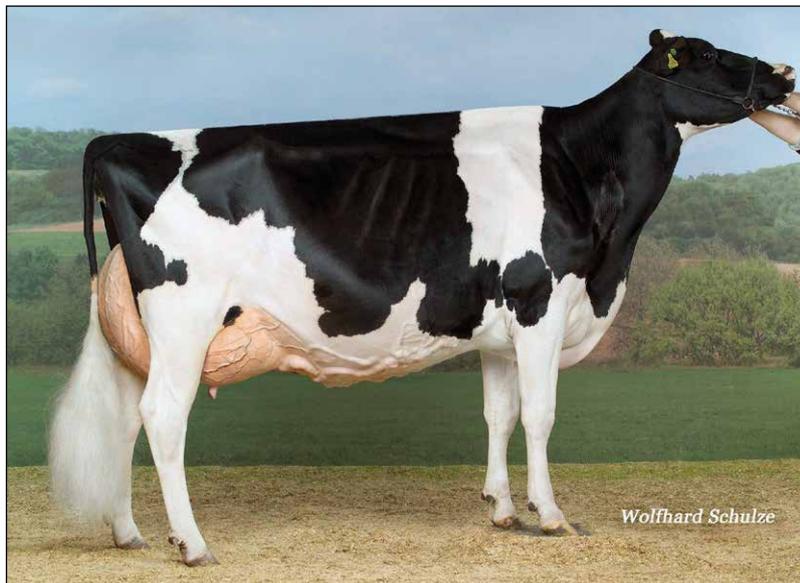
das grösste Ereignis seiner Karriere ist zweifelsohne der Europäische Wettbewerb 2010 in Cremona, wo JOLIE zur Europameisterin gekürt wurde. „Das ist sicher der wichtigste Tag in meinem Leben als Züchter. Ein magischer und unglaublicher Moment. Ich schwebte auf einer Wolke!“, erinnert sich Michel, der bei dieser Erinnerung

sichtlich immer noch gerührt ist. „In Cremona zu gewinnen, war der Höhepunkt. Seither betrachte ich die Zucht nicht mehr als Arbeit, sondern als Freude!“ Zu erwähnen ist auch, dass JOLIE ebenfalls den Weltmeistertitel gewonnen hat.

Michel ist nie von seinem Zuchtziel abgewichen und war immer



Michel Castella (in der Mitte) mit seiner Tochter (links) und seiner Freundin (rechts)



Castel James JOLIE, Michel Castella, Sommentier

auf der Suche nach seiner perfekten Kuh. Angesichts der erzielten Resultate kann man sagen, dass er dieses Ziel erreicht hat. Michel präzisiert: „Mein Ziel war immer, Kühe zu haben, ohne zu wissen, dass ich sie besitze; also problemlose Kühe zu züchten, die keine unnötigen Kosten verursachen. Um dies zu erreichen, lege ich besonderen Wert auf die Gesundheitskriterien, die Gliedmassen und das Euter. Ich kaufe keine Genetik, setze aber gerne Prüfstiere ein, vor allem meine eigenen wie RIOSTAR, ITTER, ALTAI oder TABASCO, der Vater meines Rinds Castel ALFA, das dieses Jahr an Swiss'Expo zur Reserve Champion gekürt wurde.“

Ein Stier, der die Zuchtherde von Michel besonders geprägt hat, ist JAMES, der Vater von JOLIE, aber auch von FLEUR. Die wichtigste Kuh kann man nicht übersehen, ist doch ihr Erbe auf Michels Betrieb immer noch spürbar. Man kann eigentlich nicht von Michel sprechen, ohne JOLIE zu erwähnen; sie sind nicht voneinander zu trennen. Castel James JOLIE, EX95,

ist eine legendäre Kuh, und ihr Züchter kann stolz sein. Er erwähnt aber auch gerne andere Tiere z. B. Castel James FLEUR, EX95, die die Herde vor allem auch langfristig geprägt hat.

Michel ist mit seiner Züchterkarriere zufrieden. „Wenn ich nochmals von vorne beginnen müsste, würde ich alles gleich machen!“, sagt er. Cremona ist ein Höhepunkt in seinem Leben, doch der Meisterzüchtertitel stellt die Krönung seiner Karriere dar. „Ich habe nicht damit gerechnet. Für mich ist das

der eindeutige Beweis, dass es in meiner Herde nicht nur Ausstellungenkühe hat, sondern dass meine ganze Herde dem gleichen Managementniveau unterstellt ist. Dieser Titel ist wie der letzte Ziegel auf dem Dach. Er bildet den Schlusspunkt einer langen Arbeit, und ich bin sehr stolz darauf.“

Michel denkt zurzeit nicht viel an die Zukunft: „Ich habe noch fünfzehn Jahre, um mich zu entscheiden. Allerdings ist die jetzige Agrarpolitik nicht gerade förderlich, um eine Karriere in der Landwirtschaft zu starten.“

Michel hat während seiner ganzen Karriere stets zwei Grundsätze befolgt, und dies mit Erfolg, wie wir wissen: „Man darf nie seinen Nachbar beneiden, sondern man muss sich sagen, dass man es noch besser kann“ und „Ich züchte Kühe, um zu leben, aber ich lebe nicht, um Kühe zu züchten.“

Zum Schluss noch die Empfehlung des erfahrenen Züchters an die Jungen: „Die Holsteinkuh ist ein Formel-1-Wagen. Um ihr folgen zu können, muss man über die erforderlichen Kompetenzen verfügen.“



Zucht CASTEL



melior EXPO Bulle 2016

Farm Tour

Adrian Haldimann

Zunehmende Besucherzahlen und motivierte Züchterfamilien, die ihren Betrieb und ihre Kühe zur Schau stellen – so präsentierte sich die letztjährige Farm Tour. Im Rahmen der EXPO Bulle 2016 (1.-2. April) öffnen wiederum hochstehende Zuchtbetriebe ihre Türen und heissen Interessierte willkommen. Namentlich sind dies Majoric Holstein in Rueyres-Treyfayes, Delary Moulinets Holstein in Sâles

und Ferme Cotting in Ependes. Diese drei Betriebe können am Freitag, 1. April 2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr frei besichtigt werden.

Weitere Informationen zur Farm Tour und das vollständige Programm der EXPO Bulle 2016 finden Sie auf www.expobulle.ch.



Swiss'Expo 2016

20-jähriges Jubiläum mit vielen Höhepunkten

Olivier Buchs

Die Swiss'Expo feierte dieses Jahr ihr 20 jähriges Jubiläum und wusste dafür mit vielen Höhepunkten aufzutrupfen. Neben den Wettbewerben der acht vertretenen Milchrassen, durfte das Publikum die Prager Philharmoniker belauschen, es wurden die Swiss'Expo Lifetime Awards verliehen und die 20-jährige Kuh Suprême Triple Strategie, welche bereits an der ersten Ausgabe der Swiss'Expo teilgenommen hatte, eroberte die Herzen der Zuschauer.

Am Samstag galt aber wie gewohnt auch an der zwanzigsten Ausgabe alle Aufmerksamkeit den Holsteintieren. Der Nord-amerikaner Pat Conroy richtete sich zielstrebig durch die acht Rinderkategorien und fand in Magnolia Sammy VRENA von All. La Magnolia -TJR Portea, Venaria (Italien), seinen Rinder-Championne. Der Reservesieg ging an

das Schweizer Rind Castel Tabasco ALFA von Michel Castella aus Sommentier, während der Mention Honorable Titel wieder nach Italien an Al.Ce MCC ABYGAIL (V: McCutchen) von Alcefarm – Soc. Agr. Cerri Pietro Rinaldo + Figli ging.

Der Eutertitel sowie der Championne Titel bei den jungen Kühen ging an die aus Frankreich stammende Du Bon Vent INKAPI (V: Brawler), welche dem internationalen Syndikat bestehend aus Allevamento Beltramino, Bag 2, Al.Be.Ro, Bach und Sarreri gehört. Beide Male erhielt nach ihr Mox Shottle DOMENICA von Christian Berger + Christof Luginbühl, Aeschi bei Spiez den Reservetitel. Der Mention Honorable Titel bei den jungen Kühen bekam Ptit`Coeur Atwood MAFALDA von Roger Frossard, Les Pommerats zugesprochen.

Bei den älteren Kühen konnte nach ihrem Reservesieg vom letzten Jahr GALYS-VRAY nun bei der diesjährigen Ausgabe verdient den grossen Titel holen. GALYS-VRAY gehört Marc und Erhard Junker aus Iffwil zusammen mit Thomas Staub und Al.Be.Ro aus Italien. Hellender Goldwyn GLINNIA von Anton, Thomas und Andreas Ender aus Kallern, hatte das ausnahmslos beste Euter der Schau und erhielt somit den Eutertitel sowie den Reserve Grand-Championne Titel zugesprochen. Die vielversprechende Kuh DH Gold Chip Darling von Roger Frossard, Les Pommerats erhielt den Titel der Mention Honorable und den Reserve Eutertitel. 🐄



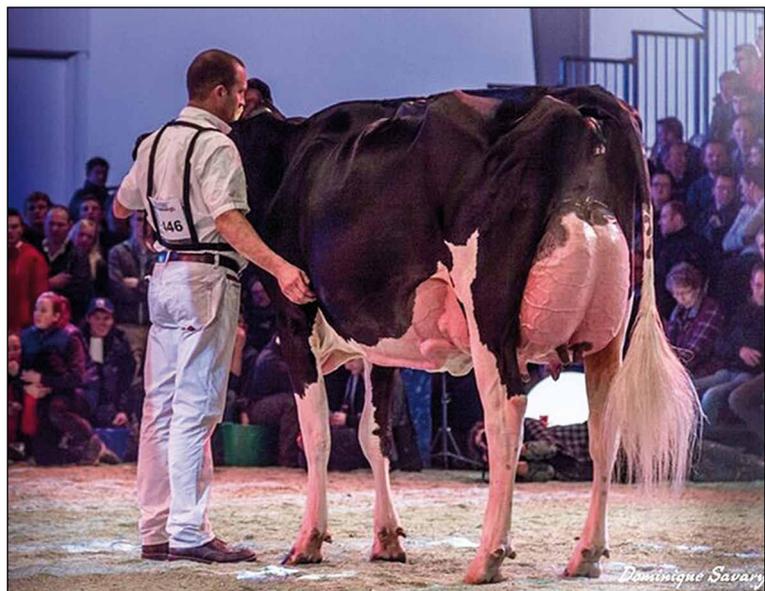
Du Bon Vent INKAPI, Allevamento Beltramino, Bag 2, Al.Be.Ro, Bach, Sarreri



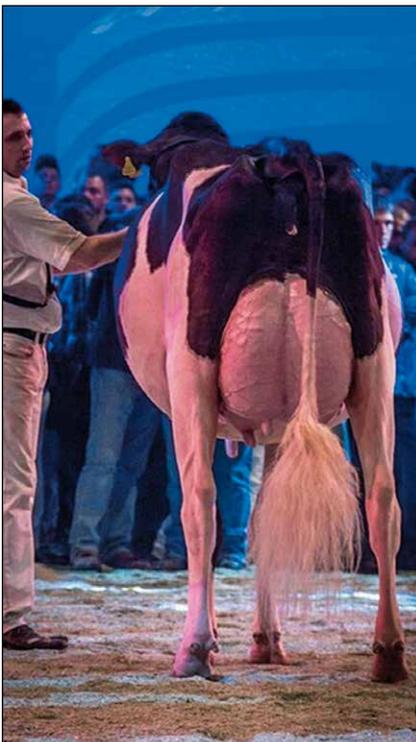
Swiss'Expo



Swiss'Expo



GALYS-VRAY, Junker, Staub, Al.Be.Ro, Iffwil



DH Gold Chip DARLING, Roger Frossard, Les Pommerats



Hellender Goldwyn GLINNIA, Anton, Thomas, Andreas Ender, Kallern



Ostschweizer Eliteschau in Wattwil

Viel Spannung bei Kühen und Rindern in der Ostschweiz

Olivier Buchs

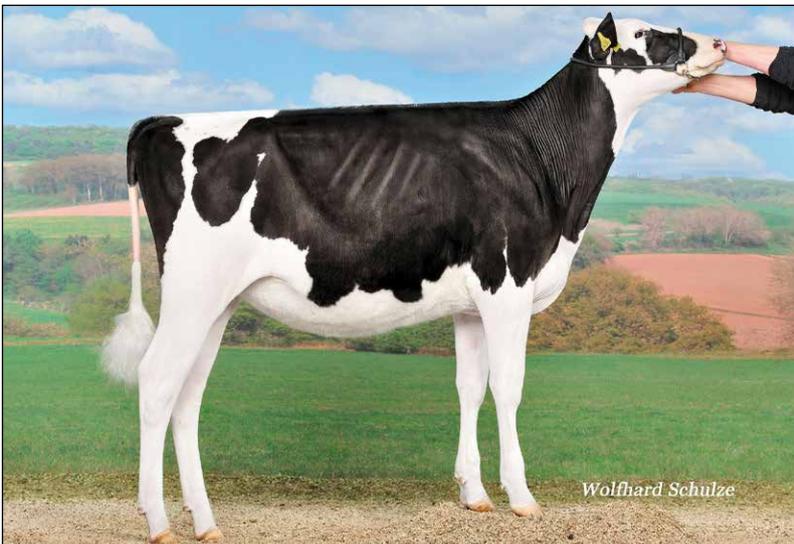


Ammann's Denzel GANA, Karl Ammann, Schwarzenbach

Markus Mock aus Deutschland hatte die ehrenvolle Aufgabe fünf Kategorien Holstein- und vier Kategorien Red-Holsteinkühe an insgesamt rund 100 Tieren zu richten. Mock zeigte

sich begeistert von der hohen Qualität der vorgeführten Tiere. Den Höhepunkt der Eliteschau stellten die Schöneuter und Championnawahlen der beiden Rassen dar.

Bei den Holstein-Kühen entschied sich Mock bei der Schöneuterwahl sowie bei der Grand Championnawahl beide Male für Ammann's Denzel GANA von Karl Ammann, Schwarzenbach als Grand Champion. Vize Schöneuter sowie Mention Honorable bei den Grand-Championnawahlen wurde die Kuh Winterau Goldi NELL von Alois Graf, Kirchberg. Weiter mischte Wyndford Windbrook ERLE 6 von Dino Balestra und Gaudenz Thomann bei den Championnawahlen mit. Sie gewann den Mention Honorable Schöneutertitel und wurde weiter Vize Grand-Championne.



Wolfhard Schulze

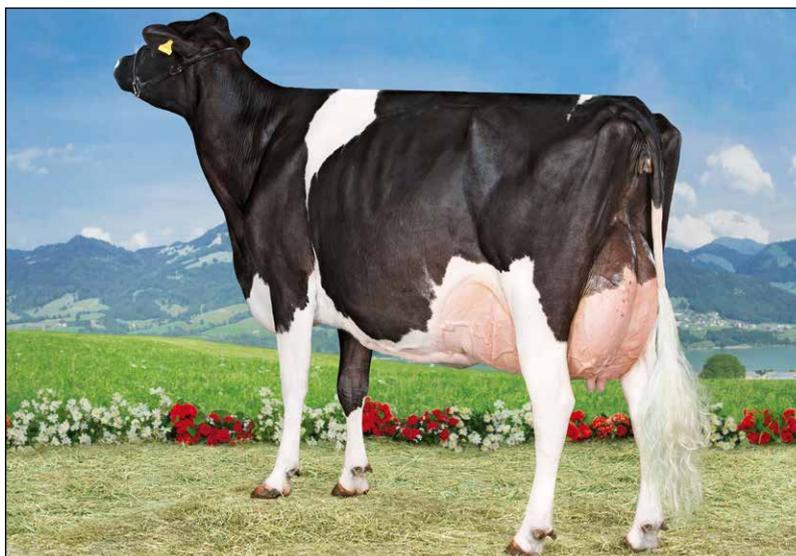
Ammann's Atwood SHANAIA, Karl Ammann, Schwarzenbach

Beim Kantonscup traten jeweils Gruppen von drei Kühen gege-



neinander an. Hier konnten die Gruppen aus dem Kanton St. Gallen den ersten und zweiten Rang belegen. Den dritten Rang belegte die Gruppe aus dem Kanton Graubünden.

Am Abend wurde bei der ersten Ostschweizer Rindernightshow als erstes ein Showmanship-Wettbewerb abgehalten. Bei diesem wurden die Vorführleistungen der Jungzüchter bewertet. Als grosser Sieger ging dabei Ronny Strässle vor Jonas Zürcher und Lorena Gut hervor. Danach wurden Rinder der Rassen Holstein, Red-Holstein und Brown Swiss aus der ganzen Schweiz gerichtet. Die Arbeit hierfür übernahmen Patrick Rüttimann (HO), Tamara Steinmann (RH) und Daniel Küng (BS). Als Supreme Champion über alle Rassen wurde bei diesem Wettbewerb das Rind



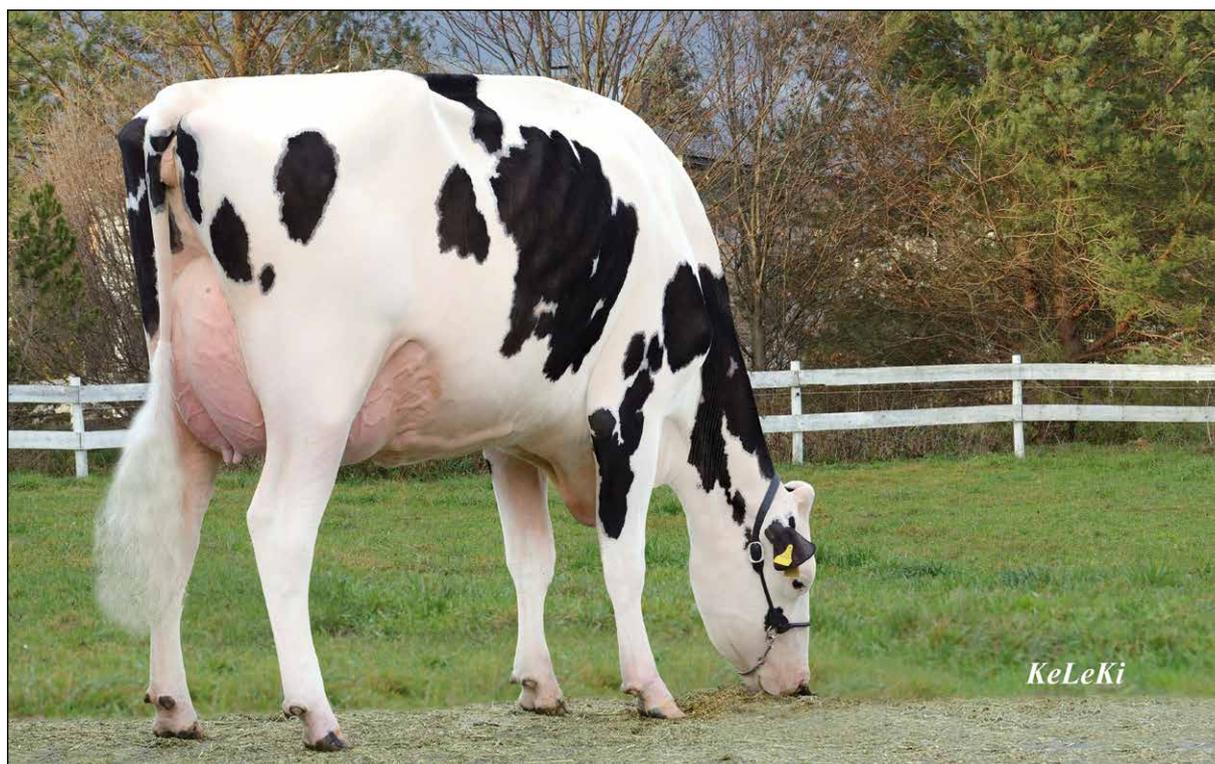
Winterau Goldi NELL, Alois Graf, Kirchberg

Ammann's Atwood SHANAIA von Karl Ammann gewählt, für welchen damit ein sicherlich unvergesslicher Tag beschert wurde.

Bis weit in die Nacht hinein konnte anschliessend an der durch das Organisationsko-

mitee veranstalteten Party gefeiert werden.

Eine komplette Rangliste der Schau kann unter ww.holstein.ch abgerufen werden. 🐄



Wyndford Windbrook ERLE 6, Thomann Silvia & Gaudenz, Vilters + Balestra Dino, Savognin



Suprême Triple STRATEGY

Die Königin der Herzen zum 20-Jährigen Jubiläum der Swiss`Expo

Olivier Buchs

An der ersten Ausgabe der Swiss`Expo 1996 in La Chaux-de-Fonds, lief als erstes und damit jüngstes Holsteintier Suprême Triple STRATEGY in den Ring, welche nach dem Richten der Kategorie auf dem vierten Rang stand. STRATEGY war zu diesem Zeitpunkt, obwohl erst sechs Monaten alt, für ihren Züchter Patrick Demont bereits ein besonderes Kalb.

Jedoch hat sie in den darauffolgenden Jahren noch viel mehr aussergewöhnliche Leistungen erbracht. Eine Tatsache welche dies beweist, war die erste Kategorie Holsteinrinder der diesjährigen Swiss`Expo. Denn in dieser ersten Kategorie der 20 jährigen Jubiläumsausgabe lief ein Rind namens Suprême Extreme SELFIE, welche keine geringere ist als die Urenkelin von Suprême Triple STRATEGY. Vorgeführt durch Axel Démont, Patrick seinem Sohn,

Pedigree

Suprême Extreme SELFIE - 05.2015
 Suprême Champion KIMY EX 91 2E - 11.2008
 Suprême Red Marker CHANCY EX 90 3E GM - 12.2001
Suprême Triple STRATEGY EX 91 5E GM 3* - geb. 04.1996
 La Salinoise Starbuck ISTASIA EX 90 9* - geb. 11.1993
 GLORIE EX 90 1* - geb. 11.1991
 Jo Dan C Starval GLORY EX 90 - geb. 07.1982
 Jo Dan Starlite GLORY VG 86 - geb. 01.1978
 Ground Round Oak GLORIA EX 95 4E - geb. 12.1972
 Ground Gallant Glamour GLORIA VG 85 - geb. 07.1962

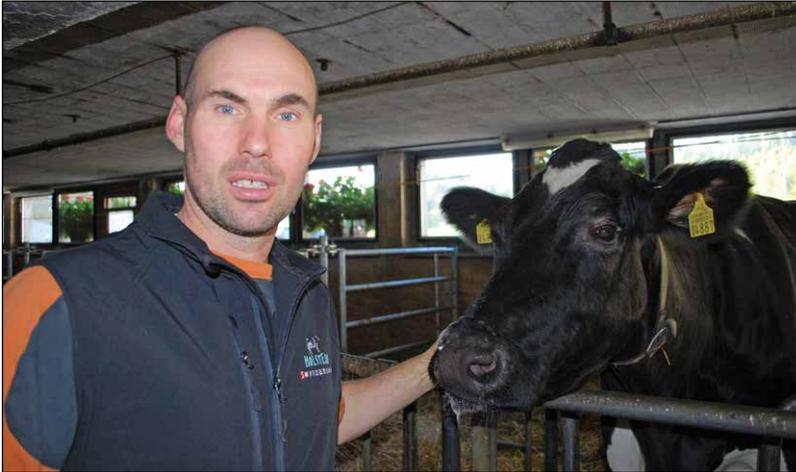
erreichte SELFIE zwanzig Jahre nach STRATEGY ihrem ersten Auftritt, den ausgezeichneten zweiten Kategorienrang. Zum krönenden Abschluss dieser Erfolgsgeschichte betrat die 20 jährige STRATEGY am Ende der grossen Schau selbst die Bühne, zusammen mit der ganzen Familie Démont. Zum Dank für ihre Leistungen erhielt STRATEGY vom Publikum ein Standing Ovation, vor allem auch für ihre unglaubliche

Lebensleistung von 150`000 kg Milch, doch wohl nur die wenigsten Zuschauer kannten die ganze Geschichte um STRATEGY mit all ihren wirklichen Leistungen.

1994 transportierte Patrick Demont die Kühe der Familie Rey aus Les Verrières im Auftrag des Transportunternehmens Desmeules zum Salon international de l'agriculture nach Paris. Hier sah er zum



Suprême Triple STRATEGY, 10. Laktation



Patrick Demont & «STRAT»

ersten Mal La Salinoise Starbuck ISTASIA. Dieses Rind, welches Noël Damon gehörte und eine amerikanische Kuh zur Grossmutter hatte, ging Patrick Demont nicht mehr aus dem Kopf. So ging er ein Jahr später nach Frankreich zurück und kaufte ISTASIA zusammen mit Alex Desmeules, welcher seinen Anteil später an Patrick übergab. Da zu dieser Zeit der Einsatz des Rotfaktorstiers Hanover Hill TRIPLE Threat in der Schweiz verboten war, entschied man sich bei STRATEGY einen Embryotransfer mit TRIPLE Threat in Frankreich zu beginnen, die Kuh zu importieren, und die Embryonen nach dem Import zu gewinnen. Das besorgen der Samendosen und der Import der Kuh erwiesen sich als äusserst schwierig aber schlussendlich als erfolgreich. Aus dem Embryotransfer resultierten zwei weibliche sowie ein männlicher Nachkomme, worunter sich auch STRATEGY befand.

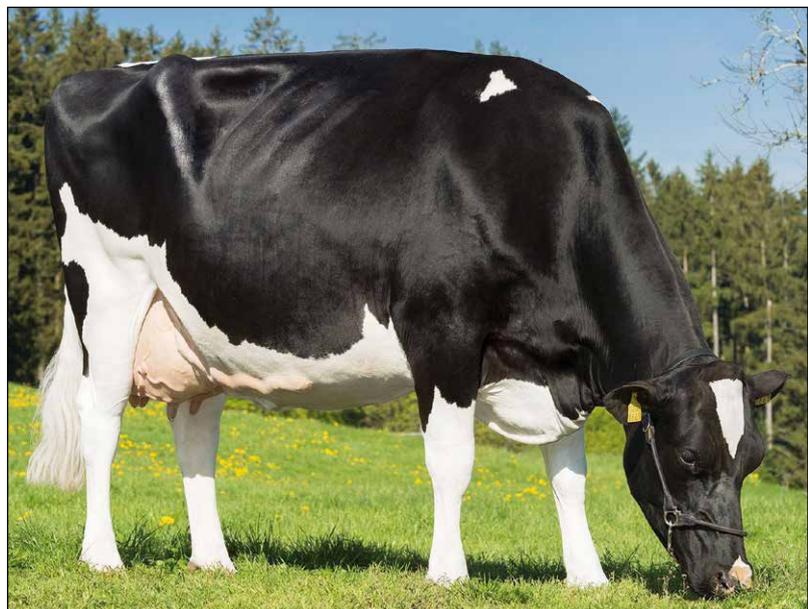
„STRAT“, wie sie von Patrick Demont liebevoll genannt wird, erwies sich, wie es ihr Pedigree bereits erahnen liess, als ausgezeichnete Zuchtkuh. Sie wurde fünf Mal in der Klasse Excellent eingestuft und erhielt die Goldmedal sowie

3 Sterne aufgrund ihrer Nachzucht. Insgesamt gibt es heute 16 Nachkommen von STRATEGY. Vor allem ihre Töchter Suprême Raider VITALY VG 89 und Suprême Redmarker CHANCY EX 90 3E sind wie ihre Mutter, aussergewöhnliche Vererberinnen. Die Tochter von CHANCY, Suprême Champion KIMY, welche die Mutter des bereits erwähnten Rindes SELFIE ist, hat eine Einstufung von EX 91 2E. Damit ist KIMY die sechste Generation an EX eingestuften in Folge, von denen vier Generationen in der Schweiz eingestuft wurden. SELFIE

hat somit grosses Potenzial eine Reihenfolge hoher Einstufungen weiterzuführen. Ein weiterer Familienzweig der Familie von La Salinoise Starbuck ISTASIA hat mit Suprême Goldwyn NORENE, bereits fünf Generationen in der Schweiz Excellent eingestufte Kühe.

Ein weiteres unglaubliches Können von STRATEGY ist ihre Milchproduktion. In zwölf Laktationen hat sie es geschafft, über 150'000 kg Milch zu produzieren, was ohne die alltägliche perfekte Pflege von Patrick Demont nicht möglich gewesen wäre. Pro Produktionstag kann STRATEGY eine durchschnittliche Leistung von 27.3 kg vorweisen, was ihr Melken sicherlich jeden Tag zu einer Freude werden liess.

Der Schweizerische Holsteinzuchtverband gratuliert Patrick Démont zu seiner unermüdlichen Arbeit, mit welcher er die Schweizerische Holsteinzucht bereichert hat und wünscht ihm weiterhin alles Gute. 🐄



Suprême Champion KIMY



TipPs & Tricks HolsteinVision

Listen sortieren

Timothée Neuenschwander

Auf HolsteinVision gibt es zahlreiche Listen: Tiere, Lebensleistung, ZW usw.

Um diese Listen zu nutzen, müssen sie nach verschiedenen Kriterien sortiert werden können. Dies ist nun der Fall auf HolsteinVision: die Listen

können nach den meisten Spalten sortiert werden. Das Sortieren erfolgt ganz einfach, indem man auf den Spaltenkopf klickt. Mit einem Klick erhält man eine aufsteigende Sortierung, mit zwei eine absteigende.

Die Liste der Lebensleistung

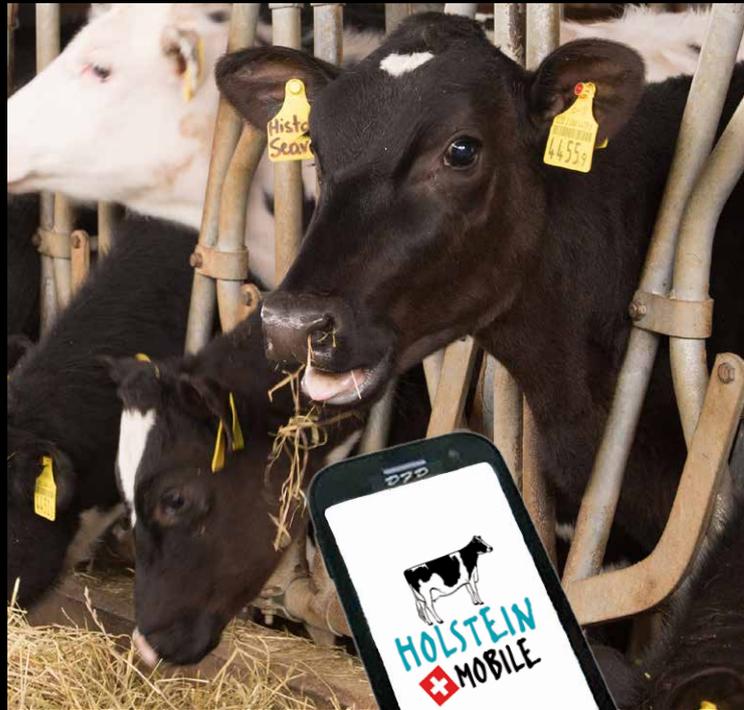
kann z. B. nach kg Milch, kg Eiweiss oder durchschnittlicher Produktion pro Lebenstag sortiert werden. 🐄

Nr.	Name	Land	Identität	Geschl	Anz. Lak.	Milch	Fett	Eiweiss	Lebensstage	Durchschnitt
						kg	kg %	kg %		
4108	ROSSIGNOL	CH	120.0780.4108.7	F	4	48982	1755 3.58	1506 3.07	2302	21.3
1117	TESTA	CH	120.0596.1117.9	F	5	58835	2118 3.60	1961 3.33	2775	21.2
6045	DIVA	CH	120.0739.6045.1	F	6	55904	2125 3.80	1833 3.28	2645	21.1
4111	ROSAROSSA	CH	120.0780.4111.7	F	5	46322	1704 3.68	1394 3.01	2283	20.3
4174	RIEUSE	CH	120.0171.4174.8	F	9	90178	3052 3.38	2743 3.04	4465	20.2
6047	MIRABELLE	CH	120.0739.6047.5	F	5	52914	2293 4.33	1783 3.37	2621	20.2



Fédération Suisse d'Élevage Holstein
Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Holstein Association of Switzerland

Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

HOLSTEIN MOBILE
VOTRE TROUPEAU DANS VOTRE POCHE !
HOLSTEIN MOBILE
IHRE HERDE IMMER UND ÜBERALL DABEI!





Bosshard & Jucker, Hittnau

Holstein Mobile

Maryline Guldin

Die Betriebsgemeinschaft Bosshard und Jucker existiert seit bald 17 Jahren. Sie wird geleitet von Walter Bosshard (51), verantwortlich für die Kontakte gegen aussen, und Urs Jucker (46), der für die Tiere zuständig ist. Die beiden Betriebsleiter können auf die Unterstützung ihrer Ehefrauen und Kinder zählen. Auf dem Hof arbeiten ebenfalls eine Herdenmanagerin, ein landwirtschaftlicher Mitarbeiter und zwei Teilzeitangestellte. Der Betrieb Bosshard und Jucker liegt in Hügeln im Zürcher Oberland auf 600 m ü. M. und umfasst eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 90 Hektaren, die der Futterproduktion dient.

Die Herde setzt sich aus 200 Milchkühen zusammen. Sobald sie drei Monate alt sind, werden die Rinder auf einem benachbarten Betrieb in Pension gegeben. CLIVA, eine Hil-



Urs nutzt Holstein Mobile jeden Tag

lco-Tochter, hat die Herde besonders geprägt: „Wir haben viele Nachkommen von CLIVA, und es sind immer Kühe mit einer guten Langlebigkeit, einem ruhigen Charakter und einer hervorragenden Produktivität.“ Urs präzisiert sein Zuchtziel: „Für uns ist es wichtig, Kühe mit einem guten Euter und gut platzierten Zitzen zu besitzen. Wir züchten vor allem Kühe von mittlerer Statur und setzen auf eine Milchpro-

duktion zwischen 9'000 und 10'000 kg. Bei uns finden Sie keine Ausstellungskühe!“

Urs nutzt Holstein Mobile, um seine grosse Herde zu managen, und er ist damit sehr zufrieden: „Für mich ist das ein fantastisches Werkzeug! Alle Mitarbeiter, die im Stall arbeiten, haben die App auf ihr Smartphone heruntergeladen. Da wir selber besamen, ermöglicht uns Holstein Mobile, die neuen Besamungen einfach und rasch zu melden. Die wichtigste Funktion von Holstein Mobile ist für uns jedoch die Erfassung und das Einsehen der Gesundheitsdaten. Dank Holstein Mobile sind diese Daten überall und jederzeit ersichtlich, sei es im Stall, im Melkstand oder auf der Weide.“

Für Urs liegt der grösste Vorteil von Holstein Mobile darin, dass die Informationen überall, rasch und zu jeder Zeit verfügbar sind: „So muss ich nicht mehr für jede Kleinigkeit ins Büro gehen und den Computer starten!“ Sogar der Betrieb, auf



Hof Bosshard & Jucker



welchem die Rinder in Pension gegeben werden, hat Zugriff auf Holstein Mobile und kann somit die Gesundheitsdaten der jungen Tiere erfassen.

Dank Holstein Mobile verfügt der Betrieb Bosshard und Jucker über die gesamte Krankheitsgeschichte von jedem Tier. Dies ermöglicht es, Entscheidungen für die Behandlung der Tiere sehr rasch zu fällen.

Holstein Mobile hat den Alltag von Urs verändert: „Jetzt brauche ich viel weniger Papier und habe ein bessere Übersicht!“ Die Benutzung von Holstein Mobile ist für Urs und sein Personal einfach und problemlos: „Wir haben uns sehr rasch an die App gewöhnt. Sie ist so einfach zu benutzen, dass man dafür keinen Kurs absolvieren muss!“

Urs wagt es trotzdem, ein paar Verbesserungen



Besamung

vorzuschlagen: „Es wäre gut, ein Alarmsystem für die periodischen Behandlungen einzufügen, damit man diese nicht vergisst. Ich wäre auch froh, wenn ich meine Apotheke über Holstein Mobile verwalten könnte. Schliesslich wäre es hilfreich, die Tiere, deren Wartefrist noch nicht abgelaufen ist, farblich zu markieren.“

Urs empfiehlt den Züchtern auf alle Fälle, Holstein Mobile

zu benutzen: „Es müssen keine Daten übernommen und keine Synchronisierungen gemacht werden. Alle Informationen über die Tiere werden zentral erfasst und sind jederzeit ersichtlich - sogar auf verschiedene Smartphones wie bei uns. Ob Pedigree, Produktion oder Gesundheitsdaten: Alle Daten sind verfügbar. Kein anderes Herdenmanagementsystem bietet so viele Möglichkeiten, ist so einfach zu benutzen und ist so günstig!“



Holstein Mobile

Haben wir Sie überzeugt? Machen Sie es wie Urs und laden Sie die Holstein Mobile-App herunter! 🐄



Hollys Traum - Teil 11

Die Abenteuer von Holly, der kleinen Holsteinkuh & Lutz der Katze der norwegischen Wälder

Maryline Guldin

Als sie in Inverness ankamen, dachte Eileen, dass sie und ihre Freunde nach dieser Aufregung eine kleine Stärkung brauchen könnten.

— Wenn ihr einverstanden seid, möchte ich euch eine andere schottische Spezialität zeigen. Diesmal handelt es sich aber nicht um eine Legende. Was würdet ihr von einem Besuch in einer Whiskybrennerei sagen? Ihr werdet das Geheimnis der Herstellung dieses Getränks, das den Schotten sehr am Herzen liegt, kennenlernen.

— Warum nicht, sagte Lutz, wir folgen dir.

Sie machten sich sofort auf den Weg. Die Brennerei Glenfinn lag inmitten einer hügeligen und baumlosen Landschaft. Die Hügel waren übersät mit Heidekraut, und überall ragten grosse schwarze Felsen hervor. Am Fuss des grossen Gebäudes aus grauen Backsteinen und mit einem Schieferdach in typischer Pagodenform floss ein Bach mit petrolblauem Wasser.

Bevor der eigentliche Besuch begann, führte Eileen ihre Freunde in das kleine Besucherrestaurant im Empfangsbereich, damit sie sich mit einer kräftigen Suppe stärken konnten.

— Ihr müsst unbedingt etwas essen, ansonsten wird euch der Whisky direkt in den Kopf steigen, scherzte Eileen.

Ein einheimischer Führer, Tom, begleitete sie während des Besuchs und führte sie in die



Geheimnisse der Whiskyherstellung ein. Er erklärte ihnen die Fabrikation des amberfarbenen Getränks in allen Einzelheiten. Zum Schluss führte sie Tom in den Keller von Glenfinn, wo hunderte von Fässern eingelagert waren.

— Sieh mal einer an, sagte Lutz, ihr besitzt ein riesiges Lager und werdet wohl nicht verdursten!

— Das stimmt, antwortete Tom und rückte seine kleine runde Brille auf seiner Nase zurecht. Ihr müsst wissen, dass wir diese Fässer während Jahren aufbewahren. Der Whisky verdankt eigentlich seine Subtilität dem Lauf der Zeit und...

Er wurde in seinen Erläuterungen von einem plötzlichen Glucksen von Holly unterbrochen. Lutz warf ihr einen strengen Blick zu und stoss sie leicht mit dem Ellbogen in die Rippen. Nach dieser kurzen Unterbrechung setzte der

Führer seine Erklärungen fort. Er war bereits ziemlich alt und hatte schon anderes erlebt. Das Glucksen einer Kuh konnte ihn sicherlich nicht aus der Fassung bringen. Lutz hörte nur noch mit einem Ohr zu. Er beobachtete Holly und was er sah, warf beim ihm Fragen auf. Die junge Holsteinkuh konnte nur mit Mühe einen Lachanfall zurückhalten. Sie hatte Tränen in den Augen und hielt ihre Vorderbeine vor ihrem Maul.

— Während der ganzen Dauer des Alterungsprozesses sinkt der Alkoholgehalt im Whisky durch Verdunstung schrittweise, sagte Tom. Dies hinterlässt einen Leerraum oben in jedem Fass. Wisst ihr, wie diese Erscheinung heisst?

Lutz und Eileen schüttelten den Kopf, während Holly laut herauslachte.

— Aber Holly, benimm dich, sagte Lutz, der über das Verhalten sei-



ner Freundin sichtlich empört war.

Tom liess sich nicht drausbringen und beantwortete seine Frage gleich selber:

— Man nennt dies den Engelsanteil. Das ist doch sehr poetisch, findet ihr nicht auch?

— Aha, machte Lutz, der plötzlich verstand, warum seine Freundin sich so benahm. Ich würde das eher den Kuhanteil nennen...

— Tatsächlich, erwiderte Tom, der den Sachverhalt auch verstand. Die Alkoholdämpfe, die eure Freundin während des Besuchs eingeatmet hat, sind ihr in den Kopf gestiegen.

— Ich befürchte es, antwortete

Lutz, und fasste die Kuh vorsichtig am Bein. Komm Holly, wir gehen ein bisschen an die frische Luft.

— Atme gut durch, empfahl Eileen, du wirst dich sofort besser fühlen.

Holly folgte dem Rat des Papageitauchers, und nach ein paar tiefen Atemzüge begann sie, sich ein wenig besser zu fühlen.

— Uff, die Welt wird wieder stabiler, aber dafür habe ich jetzt fürchterliche Kopfschmerzen.

— Das geht vorbei, tröstete sie Lutz.

Tom brachte einen grossen Eimer mit Bachwasser für Holly und ein kleines Glas Whisky für Lutz und Eileen.

— Danke, sagte der Kater und schnüffelte am Getränk. Ich glaube aber, ich werde davon ablassen.

— Dieser Besuch war schlussendlich keine gute Idee, gab Eileen enttäuscht zu.

— Sag keinen Unsinn! Es wäre schade gewesen, nach Schottland zu reisen und keine Brennerei zu besuchen. Und wir wissen ja, dass Holly keinen Whisky trinken muss, um Seemonster zu sehen!

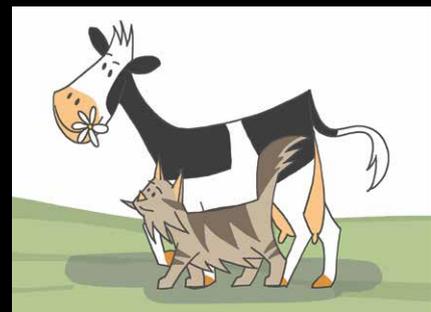
Die drei Freunde lachten und stiegen gut gelaunt in Eileens Auto ein, um ihren Weg zum Hochland und ihre Suche nach den Highlandkühen fortzusetzen.

Fortsetzung folgt... 🐾



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

HOLSTEIN SHOP



DAS LETZTE KAPITEL DER GESCHICHTE ERSCHEINT IN DER MAI-AUSGABE DER HOLSTEIN NEWS. DARIN WERDET IHR ENDLICH DAS ENDE VON HOLLYS AUFREGENDEN ABENTEUERN IN SCHOTTLAND ERFAHREN.

ZUDEM ERSCHEINT „HOLLYS TRAUM“ IM SOMMER IN FORM EINES KLEINEN BUCHS MIT BILDERN, WELCHES AUSSCHLIESSLICH IM HOLSTEIN SHOP ZU KAUFEN SEIN WIRD.

2016

5. März 2016	Expo Holstein Glâne-Veveyse Espace Gruyère, Bulle	9. April 2016	Regioschau Hinterland-Pfaffnau Kieswerk-Hüswil / LU
5. März 2016	Expo Holstein Bière	9. April 2016	Regional Schau Baldeggersee / Seetal Landwirtschaftliche Schule, Hohenrain
12. März 2016	13. Aargauer Eliteschau, Vianco Arena, Brunegg	9. April 2016	50 Jahre Jubiläum FSBB, Orbe
19. März 2016	Arc Jurassien Expo, Saignelégier	17. April 2016	Expo Mittelland Areal des Seelandheims, Worben
24. März 2016	Delegiertenversammlung Forum Fribourg	30. April 2016	La Ferme en Ville Estavayer-le-Lac
1. April 2016	Swiss National Sale Espace Gruyère, Bulle	17.-19. Juni 2016	Europäische Wettbewerbe Colmar (F)
2. April 2016	EXPO Bulle Espace Gruyère, Bulle	2. Juli 2016	Holstein Awards Vianco Arena, Brunegg

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

Redaktion:

Pascal Monteleone
Maryline Guldin
Olivier Buchs
Timothée Neuenschwander
Qualitas
Adrian Haldimann (EXPO Bulle)
Joël Bader (Illustrationen)

Verlag, Abonnemente:

Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion:

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 800 Ex.
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:

5 mal pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: MAI 2016 - WOCHEN 19 (09.05-13.05.16)



La Paigre Aftershock FANNY, Juillerat François, Lajoux, JU